

vitamin B-Site ein neues Projekt

Sie möchten für Ihre Organisation einen Internet-auftritt und wagen damit den Sprung ins kalte Wasser. Damit der Sprung gelingt und die Wassertemperatur etwas angenehmer wird, helfen wir Ihnen dabei mit einem neuen Projekt von vitamin B. vitamin Box ermöglicht es Ihnen, einfach und günstig zu einer eigenen Website für Ihre Organisation zu kommen. Günstig deshalb, weil wir von vitamin B die Investitionskosten für die Projektentwicklung tragen. Einfach deshalb, weil unser Kooperationspartner, die Firma Infobox, drei Grundvarianten kreiert hat und diese jeweils modularartig und auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten zusammensetzt. Sie liefern die Informationsteile und wählen zwischen drei Grundvarianten, small, medium und large, den Rest erledigt Infobox in Absprache mit Ihnen.

Zur Zeit werden mit drei unterschiedlich grossen «Versuchskaninchen»-Organisationen Pilotprojekte entwickelt. Im Frühling werden wir das Angebot breit lancieren und Sie weiter darüber informieren.

Sind Sie jetzt schon interessiert? Dann melden Sie sich unter: admin@vitaminb.ch oder unter Telefon 01 277 24 16.

vitamin B-Site

Unser Verein und die Finanzen

Ein Basiskurs für ehrenamtliche Vorstände und solche, die es werden wollen

Vereine streben nicht nach materiellem Gewinn. Und doch: ohne Geld geht auch hier nichts. Nach Gesetz und Statuten sind Sie als Vorstandsmitglied mitverantwortlich für das finanzielle Geschehen in Ihrem Verein. Minimale Kenntnisse des Finanzwesens erleichtern es Ihnen, die von der Kassierin oder dem Buchhalter erstellten Unterlagen besser zu verstehen, richtig zu interpretieren und als wichtiges Führungsinstrument einzusetzen.

Der nachfolgende Schnellkurs zeigt auf, was Sie wissen sollten und macht Sie mit den gebräuchlichsten Begriffen aus dem betriebswirtschaftlichen Alltag bekannt.

1. Rahmenbedingungen, auf die es ankommt

Wenn Sie die folgenden Fragen beantworten können, verfügen Sie bereits über die wichtigsten Informationen zum Finanzmanagement Ihres Vereins. Sind Sie dazu nicht in der Lage, können Sie sich die entsprechenden Auskünfte beim Präsidenten/ bei der Präsidentin, bei der Quästorin oder dem Finanzchef Ihres Vereins, allenfalls bei den externen Fachleuten, welche mit der Buchführung betraut sind, beschaffen:

- ist unser Verein im Handelsregister eingetragen?
- Ist die Höhe der Mitgliederbeiträge in den Statuten festgehalten (Haftungsfrage)?
- Sind wir zur kaufmännischen Buchführung verpflichtet?
- Müssen wir Steuern bezahlen?
- Verzeichnen wir mehrwertsteuerpflichtige Umsätze?
- Welche Unterschriftenregelungen bestehen?
- Welche Aufgaben und welche Kompetenzen hat unser Quästor, unsere Kassierin?
- Wer ist zuständig für unsere Buchhaltung und wie wird sie kontrolliert?
- Gibt es eine/n Revisor/in, eine Revisionsstelle?
- Wem gegenüber sind wir rechenschaftspflichtig (Mitglieder, Behörden, Subventionsgeber)?

2. Fachwörter verstehen – die gebräuchlichsten Ausdrücke

- Am Anfang aller Aktivitäten steht das **Budget**: es gibt Aufschluss darüber, welche **Kosten** in einem bestimmten Zeitraum voraussichtlich anfallen und welche **Einnahmen** zu erwarten sind.
- Plant Ihr Verein grössere Anschaffungen (Computer, Möbel)? Einmalige, hohe Kosten sind **Investitionen**, die über mehrere Jahre verteilt **abzuschreiben** sind.
- Mit der Führung einer **doppelten Buchhaltung** werden sowohl die gesetzlichen Vorschriften als auch die

Anforderungen an eine transparente **Rechnungslegung** erfüllt.

- Für nicht buchführungspflichtige Vereine genügt die **einfache Einnahmen-Ausgabenrechnung** («Milchbüchleinrechnung»).
- Die **Erfolgsrechnung** informiert über das Ergebnis (Gewinn oder Verlust) aus der Gegenüberstellung von **Aufwand** und **Ertrag** in einem bestimmten Zeitraum (meist ein Kalenderjahr).
- Der **Bilanz** entnehmen Sie die Summe und die Zusammensetzung von **Aktiven** (Vermögen) und **Passiven** (Schulden) an einem bestimmten Stichtag (meist per 31.12.).
- **Debitoren** sind Guthaben (z.B. ausstehende Mitgliederbeiträge, Kundenrechnungen); **Kreditoren** sind unbezahlte Rechnungen und damit Schulden.
- Über eine gute **Liquidität** verfügt Ihr Verein, wenn die Debitoren regelmässig eingehen und genügend «flüssige» Mittel vorhanden sind, um die Kreditoren pünktlich zu bezahlen.
- **Jahresrechnungen** anderer Vereine sind ein ideales Übungsfeld, um Bilanzen zu lesen, Erfolgsrechnungen zu interpretieren und Budgetvergleiche anzustellen!

Elvira Benz, Unternehmensberaterin Shelter AG
benz@shelterteam.ch

vitamin B

Unterstützung für ehrenamtliche Vorstände

Impressum

vitamin B-Dur, Universitätstrasse 69, 8006 Zürich
Fax 01 368 58 81, info@vitaminb.ch, www.vitaminb.ch

Auflage: 7000 Ex.

Newsletter von vitamin B –

Unterstützung für ehrenamtliche Vorstände

Ein Projekt von Migros-Kulturprozent in Zusammenarbeit mit dem Sozialdepartement der Stadt Zürich

Der nächste vitamin B-Dur erscheint im Juli 2001

MIGROS
Kulturprozent

Mit dem Kulturprozent nimmt die Migros gesellschaftliche Verantwortung wahr. Als freiwilliges Engagement für mehr Lebensqualität unterstützt das Kulturprozent gesellschaftliche Projekte. Unsere Projekte stärken Selbsthilfe und Eigenverantwortung, fördern Solidarität und Integration. Die Migros unterstützt innovative Projekte, die aktuellen Diskussionen neue Impulse geben.

Ein Projekt von
Migros-Kulturprozent
in Zusammenarbeit
mit dem
Sozialdepartement
der Stadt Zürich

Ausgabe 3 / März 2001

vitamin B
Unterstützung für ehrenamtliche Vorstände

Liebe Leserinnen und Leser

Im ersten B-Dur des UNO-Jahres der Freiwilligen überlassen wir das Editorial einer Ehrenamtlichen. Die folgenden Gedanken stammen aus der Feder von Ursula Eggenberger.

Was nichts kostet, ist nichts wert. So auch lange Zeit die Freiwilligenarbeit. Um die Wende zum 20. Jahrhundert galt sie als passende Beschäftigung für die Frauen der gehobenen Schichten, denen sowohl der Zugang zu einer Erwerbstätigkeit als auch ein politisches Engagement verwehrt wurden. Im Ehrenamt konnten sie gesellschaftlich relevante Aufgaben übernehmen. Diese erfüllten sie mit einer hoher Professionalität, aber ohne Anerkennung.

Eine geradezu galoppierende Wertschätzung der Freiwilligenarbeit brachten erst die letzten Jahre des 20. Jahrhunderts, eine Zeit der öffentlichen Sparübungen. Im Bestreben nach allgemeiner Kostentransparenz entdeckten Ökonomen den wirtschaftlichen Wert der Gratisarbeit. In Stunden erfasst und mit fiktiven Stundenlöhnen aufgerechnet wurde sie gar zu einem Faktor im Brutto-sozialprodukt. Letzteres konnte auch dem homo politicus nicht verborgen bleiben, und er stimmte alsbald ein medienwirksames Loblied auf die Freiwilligenarbeit an und transferierte blumige Worte an freiwillig Tätige.

Wie sollen wir, Fachleute in Sachen Ehrenamt, mit dieser Publizität umgehen? In unserer mediendominierten Zeit ist Zurückhaltung nicht angesagt. Wenn die Leute, Frauen vor allem, die seit Jahren im Ehrenamt tätig sind, sich nicht lautstark zu Wort melden, definieren andere die Bereiche, in denen Freiwillige tätig sind. Gewöhnlich sind dies die Tätigkeitsfelder, aus denen man(n) die Rosinen schon herausgepickt hat. Deshalb: werden wir öffentlich – tun wir Gutes und sprechen wir davon! Wenn's denn nicht anders geht in der Sprache, die auch die global players verstehen. Postulieren wir den Ehrholder Value. Das ist der Wert der unbezahlten Arbeit für das Gemeinwohl. Und der kann wachsen, ohne dass ein einziger Arbeitsplatz in Gefahr gerät. Im Gegenteil: je höher der Ehrholder value, umso grösser der Nutzen für alle!

Ursula Eggenberger
Präsidentin Evangelischer Frauenbund Zürich



Die Langzeitbegleitung im B-Dur

Sie erinnern sich an ELCH – Zentrum für Eltere und Child in Zürich-Affoltern? Diesmal wollten wir die Stimme einer Mitarbeiterin hören. Welche Bilder hat sie vom Vorstand? Was soll, muss und kann er für den Betrieb leisten? Und welche Wünsche hat eine Mitarbeiterin an ihre Vorstandsfrauen?

Unsere Gesprächspartnerin:

Frau Elisabeth Büchler, Quartierbewohnerin in Zürich-Affoltern, Familienmutter und seit der Gründung von ELCH 1990 aktiv dabei. Seit 1996 leitet sie die Kinderartikelbörse während ca. 4 Stunden pro Woche.

Was macht die Mitarbeit bei ELCH für Sie attraktiv?

Der Arbeitsplatz liegt fünf Minuten vom Wohnort entfernt, ich lernte hier also viele Frauen aus meiner unmittelbaren Umgebung kennen. Schnell habe ich mich hier in Zürich-Affoltern zuhause gefühlt – für eine Baslerin keine Selbstverständlichkeit.

Die Arbeitszeit kann ich nach meinen Bedürfnissen einrichten. Während der Schulferien muss ich nicht hier sein. Früher nahm ich meine Kinder mit, heute können sie nach der Schule selber vorbeikommen.

Ich schätze die Zusammenarbeit mit interessanten und engagierten Frauen sehr. Als Herausforderung habe ich die Arbeit am Computer empfunden, und manchmal bin ich auch zwischenmenschlich gefordert. Das alles bereichert meinen Alltag.

Wo liegen Ihre Berührungspunkte mit dem Vorstand?

Die Arbeit des Vorstandes ist auf Mitarbeiterinnen-Ebene spürbar. Gerade jetzt, in Zeiten wo neue Strukturen geplant und umgesetzt werden, was alles für uns sehr zeitintensiv ist. Dennoch: Ich habe zu wenig Kontakt mit den Frauen im Vorstand. Als Vereinsmitglied wähle ich sie an der GV und möchte eigentlich mehr darüber wissen, wer hinter den Entscheiden steht. Die Verfügungsgewalt der Vorstandsebene ist ja nicht zu leugnen, und diese Abhängigkeit spüre ich deutlich. Ich bin sehr froh über die umsichtige Führung dieser Frauen und dankbar für ihr zeitintensives Engagement.

Gab es im vergangenen (Neustrukturierungs-) Jahr eine Veränderung im Kontakt mit dem Vorstand?

Ja – dieses Jahr hat erstmals eine Vorstandsfrau meine Buchhaltung angeschaut, mich gelobt und unterstützt. Das hat gut getan. Unser Vorstand wird an der nächsten Generalversammlung mehr über seine Arbeit und die Prioritäten der Vorstandsarbeit berichten.

Und welche Wünsche hat Elisabeth Büchler an ihren Vorstand?

Ich hätte gerne mehr Kontakt mit dem Vorstand. Ich wünschte mir, die Frauen vom Vorstand mehr im Zentrum anzutreffen. Bis heute sehen wir uns nur an den Generalversammlungen. Ich wüsste gerne, wer welches Ressort betreut, und welche Aufgaben der Vorstand bewältigen muss. Wie setzt der Vorstand Schwerpunkte, wie läuft die Unterstützung der Geschäftsleitung? Fragen über Fragen, deren Beantwortung mir ein klareres Bild unserer gesamten Organisation vermitteln könnte. Was ich selber dem Vorstand anbieten könnte? Dazu kommt mir nichts in den Sinn. Wünschen ist offensichtlich einfacher als liefern.

Die Fragen stellte Gaby Belz

Hinweis:

Unter vitaminb.ch/ratgeber/bausteine finden Sie das Leitbild des Zentrums ELCH. Oder Sie bestellen ein ausgedrucktes Exemplar per Fax: 01 368 58 81.

Das Internationale Jahr der Freiwilligen

Sie haben es vielleicht schon gehört oder gelesen: 2001 ist das internationale Uno-Jahr der Freiwilligen, welches am 5. Dezember in Bern offiziell eröffnet wurde. Freiwillige Arbeit ist ein Thema, welches viele von uns in irgendeiner Form berührt, sei es als ehrenamtlich tätige Menschen in einem sozialen Verein, beim Einkaufen für die betagte Nachbarin oder beim Gründen eines Mittagstisches für die Schulkinder. Aber auch als NutzniesserInnen sind wir davon betroffen. Das kulturelle und soziale Leben in der Schweiz sähe anders aus, wenn sich nicht fast jede zweite Person in der Schweiz freiwillig engagieren würde. Freiwillige Arbeit ist jedoch nicht nur in sozialer Hinsicht wertvoll, sie ist auch notwendig, um den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft zu fördern und Brücken zu schlagen.

Unter dem Präsidium von alt Nationalrätin Judith Stamm hat sich ein Verein gebildet, der dieses internationale Jahr koordiniert, das ivy-forum (www.ivy-forum.ch).

Das ivy-forum führt zusammen mit Migros-Kulturprozent im GDI eine Themenwoche im Gottlieb Duttweiler Institut durch unter dem Titel «Freiwilliges und ehrenamtliches Engagement für die Zukunft neu bewertet!»

Der Erfolg von Freiwilligenprojekten, die Anerkennung, die Zusammenarbeit zwischen Professionellen und Freiwilligen, der Beitrag der Wirtschaft und das Erlernen von Sozialkompetenz durch Freiwilligenarbeit stehen auf dem Programm. Attraktiv ist, dass die einzelnen Tage von verschiedenen Veranstaltern organisiert werden. An allen Tagen werden spannende Inhalte und nachhaltige Impulse geboten.

Bestellen Sie jetzt das Tagungsprogramm bei: Migros-Kulturprozent Life & Work, Tel 01 277 21 78, Fax 01 277 32 57 oder e-mail: admin@vitaminb.ch.



2001
Internationales
Jahr der
Freiwilligen
www.ivy-forum.ch

Gäste bei

www.vitaminb.ch/forum/pinwand

Selten haben Sie die Gelegenheit, sich mit so profilierten und fachlich ausgewiesenen Persönlichkeiten über verschiedenste Themen der Vorstandsarbeit zu unterhalten, brennende Fragen zu stellen und nach spezialisierten Hilfen und Unterlagen zu fragen.

Um Ihnen das zu ermöglichen, startet vitamin B im April 2001 ein neues Angebot: Sie finden jeden Monat einen anderen Gast, der zu einem bestimmten Thema so einiges zu sagen hat. Und der – oder die – sich mit einem Anfangsstatement zu Wort meldet, auf das Sie jederzeit mit Nachfragen oder Reaktionen antworten können. Damit sich mit der Zeit ein dichtes Netz, geknüpft aus Informationen, Tipps und Meinungen bildet, von dem wiederum alle anderen BesucherInnen bei www.vitaminb.ch/forum/pinwand profitieren können.

Wir freuen uns, bis zum Sommer die folgenden Gäste bei uns begrüßen zu dürfen:



April
Dr. Urs Scherrer
Praxis für Sport- und
Verbandsrecht

Thema: Rechtsfragen



Mal
Monika Stocker
Vorsteherin
Sozialdepartement Zürich

Thema: Was bedeutet professionelle Arbeit bei Ehrenamtlichen? Wo sind die Grenzen der Ansprüche?



Juni
Jost Wirz
Präsident des Verwaltungsrates
Wirz Holding AG

Thema: Public Relations, Werbung, Auftritt

Zur Erinnerung für die kommenden Frühlings- und Sommerwochen finden Sie in diesem Versand eine Karte mit den Zeiten, den Namen und den Themenbereichen.

Nach einer zweimonatigen Sommerpause geht es dann im September weiter.

vitamin we B